



## Olympus E 2,8-3,5/11-22 mm

Entspricht = 2,8-3,5/22-44 mm KB



Das kleine handliche Weitwinkel-Zoom wirkt unscheinbar und zu Anfang sieht man gar nicht seine Notwendigkeit. Der Preis ist mit 850 Euro sehr hoch und ein kleiner Zoombereich von 22-44 mm wirkt zunächst wenig anwendungsfreundlich. Zumal viele heute Objektive von 16-35 oder zumindest 18-35 gewohnt sind. Ich erinnere mich jedoch gern an die Zeiten zurück in denen es bezahlbare, lichtstarke 4,0/24-50 mm Zooms mit höchsten Abbildungsleistungen und enormer Schärfe gab.

In genau diese Kategorie fällt dieses Zoom.

Es umspannt also dennoch den vielgebrauchten Bereich vom Superweitwinkel (mehr als 24 mm) bis hin zum Normalobjektiv (22 mm entspricht an der Olympus genau dem Bildwinkel der Normalbrennweite von 44mm).

Ein Weitwinkel von 22 mm reicht für die allermeisten Situationen aus und der Bereich von 44-100 mm ist aus meiner Sicht sogar oft verzichtbar. Deshalb ist es in Wahrheit die perfekte Reiseergänzung für das 50-200. Das 14-54 kann dann gerne zuhause bleiben oder muss gar nicht zwingend gekauft werden.

Auch die Neuvorstellung des 4,0/7-14 macht das Objektiv noch erheblich reizvoller, denn es ist bei ähnlicher Lichtstärke mehr als doppelt so teuer, doppelt so schwer und wesentlich voluminöser. Für mich wird es als Weitwinkelzoom kaum in Frage kommen. Zur Not kann ich den Extrembereich mit analogen Objektiven besser, preiswerter und kompakter abdecken.

Im direkten Vergleich mit dem 14-54 und anderen digitalen Objektiven zeigt es seine wahre Größe; es ist hervorragend scharf bis in die Bildecken und schlägt die Mitbewerber deutlich.

### Optische Leistung:

Der größte Schwachpunkt ist Blende f:22, so weit sollten Sie es besser nie kommen lassen, lieber einen Graufilter verwenden, als so weit abzublenden. In der Praxis dürfte das auch so gut wie nie nötig sein. Bei 11 mm ist deutlich zu sehen, dass die Randauflösung leidet. Das lässt sich hier leider nicht durch abblenden wesentlich verbessern. Ab 14 mm ist die Auflösung dann schon bei offener Blende sehr gut und erst bei 22 mm ist das Zoom wieder schwächer.

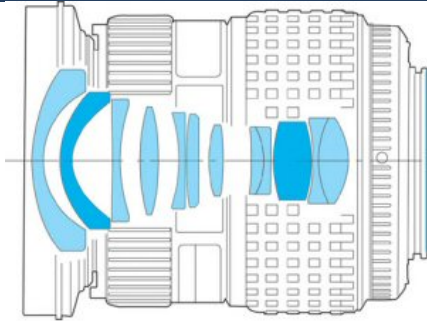
Ein Abblenden beseitigt die Vignettierung, verbessert die Abbildungsleistungen aber nur sehr wenig. Oder anders ausgedrückt, es ist schon bei offener Blende so gut, das es nicht zwingend abgeblendet werden muss.

Bravo Olympus.

Die Verzeichnung ist von 11-14 mm sichtbar tonnenförmig und verschwindet im weiteren Brennweitenbereich völlig. Eine sehr gute Leistung. Die Vignettierung bei f: 2,8 und 11 mm ist deutlich zu sehen, sie verschwindet aber bereits bei f: 4,0: Bei den anderen Brennweiten ist sie weniger störend und ebenfalls mit Abblenden um eine Stufe verschwunden.

Die Verzeichnung ist so gering, das das Zoom sogar für extreme Architektur und Panorama-Aufnahmen eingesetzt werden kann. Besonders in der Panoramafotografie kann es genau wie das 7-14 mm sicherlich viele Fans begeistern.

Der Frontdurchmesser ist mit 72 mm noch unproblematisch und die stramme Sonnenblende schützt das Objektiv wirksam, auch vor Stürzen. Nur das Aufsetzen der Sonnenblende ist sehr mühsam, da sie immer nur an einem bestimmten Punkt angesetzt und aufgeschraubt werden kann. Das ist in der Hektik des Fotoalltags wenig praxisfreundlich.



11-22mm F2.8/3.5 Zoom  
Aspherical Glass Element

## Resümee:

Ein schönes, kompaktes Weitwinkelzoom, das das starke Engagement von Olympus unterstreicht. Die optische Leistung schon bei  $f:4,0$  weist es als sehr hochwertiges Zoom aus, das auch hohen Ansprüchen mühelos gerecht wird.

Neben dem 50-200 mm und dem 50 mm Makro ist dies sicher das bedeutendste Objektiv des jungen E-Systems. Wer bei Olympus einsteigt sollte sich dieses Zoom auf jeden Fall gönnen. Es wird schnell zum Standardobjektiv.

Solange Olympus solch tollen Konstruktionen anbietet braucht sich niemand Gedanken um die Zukunft des Olympus-E-Systems zu machen.

Für die Zukunft wünsche ich mir noch eine Version mit etwas mehr Brennweite und gleich bleibender Lichtstärke: 2.8/10-35 mm.

SerienNr.: 70201553





## Meine Kurzbewertung: Olympus 11-22

### Licht:

- ◆ sehr lichtstark, 1,5 –2 Blenden mehr als vergleichbare KB-Objektive
- ◆ leicht, kompakt und handlich
- ◆ exzellente optische Leistung, im Vergleich
- ◆ sehr wenig Verzeichnung
- ◆ geringe Vignettierung
- ◆ gute Brillanz bei sehr guter Schärfe
- ◆ Naheinstellgrenze, 0,28 m – floating Elements
- ◆ Umfangreicher Staub- und Nässeschutz
- ◆ gute Sonnenblende
- ◆ Filtergröße 72 mm
- ◆ 1,4 x Konverter verwendbar
- ◆ Geradführung; Frontelement dreht sich nicht mit

### Schatten:

- ◆ etwas kleiner Zoombereich
- ◆ keine Innenfokussierung
- ◆ kein USM-Antrieb
- ◆ Sonnenblende mühsam zu befestigen
- ◆ gefühllose, manuelle Fokussierung - nur elektronisch - gewöhnungsbedürftig

### Kurzbeschreibung:

Bezeichnung

Anzahl der Linsen/Gruppen

Anzahl der Blendenelemente

ED-Linsen und Sonderglas

Filterdurchmesser

Naheinstellgrenze

Bildstabilisierung

Baulänge und Breite:

Gewicht

Besonderheiten

Mitgeliefertes Zubehör

◆ Zuiko Digital E 2,8-3,5/11-22 mm Profi

◆ 12 Elemente in 10 Gruppen

◆ Sieben

◆ Zwei asphärische Elemente

◆ 72 mm

◆ 0,28 m

◆ kameraintern

◆ 9,3 cm x 7,5 cm

◆ 485g

◆ Konverter und Zwischenring verwendbar; Floating Elements

◆ Sonnenblende, 2 Deckel; Soft-Tasche; Anleitung